

21.10.2024

Kleine Anfrage 4660

des Abgeordneten Markus Wagner AfD

Dortmund: Randalen in Notaufnahme des katholischen Krankenhauses Dortmund-West

Nicht nur auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist ein dramatischer Anstieg von Gewalt festzustellen, sondern auch Krankenhäuser sehen sich mit steigender Gewalt konfrontiert, insbesondere in Nordrhein-Westfalen. Allein innerhalb von drei Tagen kam es in zwei Kliniken in Nordrhein-Westfalen zu dramatischen Szenen. Am 20. September 2024 wurden mehrere Angestellte eines Krankenhauses in Essen bei einem Angriff verletzt, der vermutlich mit Clankriminalität in Verbindung steht. Hauptverdächtig ist ein 41-jähriger Mann mit türkischer und libanesischer Staatsangehörigkeit. Der Angriff erfolgte nach dem Tod eines Familienangehörigen und führte zu Gewalt gegen medizinisches Personal sowie zu Schäden an Mobiliar und Geräten. Daraufhin setzte das Krankenhaus Sicherheitspersonal ein.¹

Nur zwei Tage später, am 22. September, ereignete sich in Dortmund ein weiterer Vorfall im katholischen Krankenhaus Dortmund-West. Eine psychisch kranke Frau randalierte gegen 19:15 Uhr in der Notaufnahme, was zu einem Polizeieinsatz führte. Obwohl die Hintergründe der beiden Fälle unterschiedlich sind, zeigt sich in beiden eine zunehmende Respektlosigkeit gegenüber Krankenhauspersonal. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Statistik wider. Laut einer Anfrage der SPD-Fraktion stieg die Zahl der Gewalttaten in Krankenhäusern in Nordrhein-Westfalen seit 2017 um über 34 Prozent. Allein 2022 verzeichnete man einen Anstieg um 22 Prozent, und im Jahr 2023 stieg die Zahl um weitere 9 Prozent, was zu insgesamt 1.705 Fällen führte – etwa vier bis fünf Vorfälle pro Tag. Dabei handelt es sich überwiegend um Rohheitsdelikte wie Körperverletzungen. Die SPD-Abgeordnete Lisa Kapteinat fordert besseren Schutz für das Krankenhauspersonal, da die zunehmende Gewalt eine alarmierende Entwicklung darstelle. Allerdings geht sie in ihren Ausführungen nicht auf die Tätergruppen ein, die meistens für solche Auseinandersetzungen verantwortlich sind. Sprecher der betroffenen Krankenhäuser betonen dabei, dass das Personal geschult sei, mit solchen Situationen umzugehen, und die Unterstützung der Polizei angeblich selten erforderlich sei.²

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand der polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zu dem oben beschriebenen Vorfall in Dortmund? (Bitte Tathergang sowie Straftatbestände aufschlüsseln.)

¹ Vgl. <https://www.ruhrnachrichten.de/dortmund-west/krankenhaus-kirchlinde-randale-notaufnahme-security-respekt-essen-angriff-klinikpersonal-w941045-2001388239/>.

² Ebenda.

2. Über welche Staatsbürgerschaften verfügt die Tatverdächtige? (Bitte Vornamen bei einem deutschen Tatverdächtigen nennen.)
3. Über welche Mehrfachstaatsangehörigkeiten verfügt die Tatverdächtige?
4. Welche polizeilichen Erkenntnisse sind über die Tatverdächtige bekannt?
5. Wie oft waren welche Krankenhäuser in Dortmund von 2015 bis heute pro Jahr von Straftaten betroffen?

Markus Wagner